



ÖVP-Bergheim informiert

www.oevpbergheim.at

Ausgabe Nr. 1/2016



Fleißig arbeiten für Bergheim

GEMEINDEVERTRETER ROBERT BUKOVČ ZUR ASYLPOLITIK

AUSFLUG DER ÖVP-BERGHEIM INS BURGENLAND

NEUE GEMEINDEVERTRETERIN MARIA OBERHOLZER

INVESTITION PLAINBACH REGULIERUNG



**Vizebürgermeister
Hermann Gierlinger**

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer,

auch im letzten Jahr wurden wieder einige Projekte in Bergheim umgesetzt beziehungsweise weiter vorangetrieben. Nach einigen Planungspausen, die sich nachträglich als sehr fruchtbar herausstellten, konnte voriges Jahr die neue Aussegnungshalle eröffnet werden: ein sowohl zweckdienlicher als auch künstlerisch gut gelungener Bau. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war sicher die Fertigstellung des Feuerwehnanbaues in Bergheim. Mit der Einführung der „Bergheimer Familienförderung“ haben wir in Bergheim Akzente gesetzt und uns als familienfreundliche Gemeinde noch stärker positioniert. Der Beitritt zum E5-Programm und die Projektierung der Renaturierung von Fischach und Plainbach haben dazu beigetragen, uns als umweltbewusste Stadtrandgemeinde zu platzieren. Diese und viele weitere Projekte zeigten uns, dass eine sorgfältige Planungsphase und eine breite Meinungsbildung sehr wichtig sind. Dies sind auch die Akzente, die uns in der Gemeindepolitik in Bergheim sehr viel bedeuten. Ich lade Sie herzlich ein, weiterhin kritisch und konstruktiv bei unseren Gemeindeprojekten mitzuarbeiten beziehungsweise Anteil zu nehmen.

ZUM FLÜCHTLINGSTHEMA

Die deutsche Wochenzeitschrift „Die Zeit“ hat in einer kürzlich erschienenen Ausgabe einen interessanten Artikel mit der Überschrift „Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ veröffentlicht. Der eigentlich aus der Antike stammende Spruch (Sapere aude) wurde vom großen Aufklärer Immanuel Kant als Leitspruch der Aufklärung verwendet. Der Artikel befasst sich unter anderem mit der Flüchtlingskatastrophe in Europa. Phänomenal wie eine aus dem 18. Jahrhundert stammende Aussage so aktuell zur derzeitigen (welt) politischen Lage passt. Es gilt die Aufforderung, darauf zu achten, dass das eigene Tun nicht von Ideologie und Unvernunft geleitet wird. Derzeit hat man das Gefühl, dass populistische

„Vereinfacher“ in unserer politischen Landschaft die Trennlinie zwischen Gut und Böse exakt entlang von Religionen, Ideologien und Nationalitäten ziehen wollen. Eine Gedankenwelt, die Europa schon mehrmals in schreckliche Katastrophen geführt hat. Eine Grenzziehung, die auf den ersten Blick einfach und bequem erscheinen mag, aber bereits den Keim für weitere Konflikte in sich birgt. Verzeihen sie bitte den Ausflug in die Welt der Aufklärer des 18. Jahrhunderts. Doch meine Überzeugung ist, dass für die Bewältigung der großen und kleinen Probleme unserer Welt der oben genannte Satz wichtiger ist als je zuvor. Das gilt im Großen und auch im Kleinen. Mir ist natürlich bewusst, dass die Aufgaben, vor die uns die Gegenwart und die nähere Zukunft stellen, nicht mit philosophischen Sätzen bewältigt werden können. Trotzdem oder gerade deshalb sollten wir den Blick auf das Wesentliche nicht verlieren. In der laufenden politischen Situation vermisse ich immer mehr die Positionen der Mitte. Menschen und Meinungen werden fix einer Gesinnung und Weltanschauung zugeordnet ohne den Inhalt zu hinterfragen. Daher gehen wir in der Gemeinde gemeinsam und parteiübergreifend an die Probleme heran – bei aller gegenseitigen Achtung der verschiedenen Sichtweisen. Das gilt auch in den komplexen Problemstellungen rund um das Flüchtlingsthema. Trotzdem: Das Leben geht weiter. Unser Land hat ganz andere Krisen gemeistert. Unsere wirklichen Zukunftsaufgaben liegen bei: Bildung, Infrastruktur, Erhalt der Lebensqualität, familienfreundliches Umfeld, Arbeitsplätze von denen man leben kann, Wohnungen, die man sich leisten kann. Angst ist ein schlechter Ratgeber. Nicht umsonst kommt im Neuen Testament der Satz „Fürchtet Euch nicht“ über zwanzig mal vor. Grenzen und Unterschiede werden von Menschen definiert und spielen sich vor allem im Kopf ab. "Haben Sie Mut, sich Ihres eigenen Verstandes zu bedienen."

Ihr/Euer Hermann Gierlinger
(Vizebürgermeister)

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Unser Team
- 4 Auszeichnung für Bergheim
- 5 Entwicklung Bergheim
- 6 Verkehr
- 8 Asylpolitik
- 9 Freihandelsabkommen
- 10 Bildergalerie
- 12 Kurzmeldungen
- 14 Wohnen
- 15 Projekt Plainbach
- 16 Kinderbetreuung

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP Bergheim, Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim.
Bilder: Gemeinde Bergheim, Adobe Stock



DER VORSTAND MIT DER LANDESOBFRAU LANDTAGSABGEORDNETE MARTINA JÖBSTL

Nachdem Martin Schmiederer nach 5 jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Obmann sein Amt zur Verfügung stellte, wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung Thomas Weichenberger einstimmig als JVP-Obmann gewählt. Wir gratulieren ganz herzlich zur Wahl und wünschen ihm und seinem Team viel Erfolg. Bei der Jahreshauptversammlung, zu der 56 Mitglieder erschienen sind, wurde auch der gesamte Vorstand neu gewählt (siehe Kasten).

TEAM-NACHFOLGE JVP

- Obmann: Thomas Weichenberger
- Mädchenreferentin: Lisa Hutzinger
- Kassier: Jakob Weichenberger
- Kassierstellvertreter: Eva Ebner
- Schriftführer: Mathias Schwab
- Sportreferentin: Sabrina Frauenlob
- Sportreferent-Stellvertreter: Andreas Weichenberger
- Medienreferent: Martin Spöckinger
- Zeugwart: Julian Frauenlob
- Beisitzende: Lena Eisl
Andreas Hutzinger

Interview mit Gemeindevertreterin Maria Oberholzer

Nachdem Martin Schmiederer aus beruflichen Gründen sein Mandat zurückerlegen musste, rückte Maria Oberholzer als Nächstgereichte nach. Herzlichen Dank an Martin Schmiederer, der sich als ehemaliger JVP-Obmann vor allem um die Themen Jugend und Vereine angenommen hat. Trotz des Abganges freuen wir uns, dass wir in Maria Oberholzer eine kompetente Nachfolgerin gefunden haben. Herzlich Willkommen im Team!

Wie bist du zur Kommunalpolitik gekommen? Durch einen überraschenden Besuch von unserem Herrn Bürgermeister und zwei Jahre überlegen

In welchen Ausschüssen bist du vertreten? Im Umwelt- und im Verkehrsausschuss

Welche Schwerpunkte hast du dir in der Gemeindevertretung gesetzt? Unser lebenswertes Bergheim noch lebenswerter machen und eine Verkehrslösung finden, die für alle Ortsteile Verbesserung bringt.

Großprojekten wie dem Gitzentunnel stehe ich kritisch gegenüber.

Wie verbringst du die Freizeit? Daheim am Hof, mit der Familie

Was bedeutet Glück für dich? Ein Dach über dem Kopf und Menschen zu haben, denen man blind vertrauen kann

Deine Lebensphilosophie? Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden willst!

Welche Person hat dich besonders beeindruckt? Meine Tante, die nach so vielen Schicksalsschlägen die Freude am Leben nicht verloren hat

Woraus schöpfst du Kraft? Aus einem Spaziergang in der Natur mit meiner Kamera

Dein schönster Urlaub bzw. Urlaubswunsch? Amerika muss man glaub ich einmal sehen

Mit welchen drei Wörtern würdest du Bergheim beschreiben? stadtnah, ländlich, daheim

Mit welchen Worten würdest du dich selber beschreiben? rücksichtsvoll, sensibel, stur

Was wünschst du dir für die Zukunft? Gesundheit für die Menschen, die mir am Herzen liegen



Ing. Maria Anna Oberholzer
Volks- und Hauptschule Bergheim
HBLA Ursprung
Angestellte

Bergheim ist „familienfreundliche Gemeinde“

Die Gemeinde wurde mit dem Prädikat „familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet. GV Claudia Haslauer ist für die Koordination der Maßnahmen verantwortlich.

Einige Maßnahmen sind einzigartig und sollten hier genannt werden: Die Bergheimer Familienförderung unterstützt Familien, die sich entscheiden ihr Kind bis zum dritten Lebensjahr selber zu betreuen. Mit der Bergheimer Familienförderung erhalten diese Familien mit € 50,- pro Monat eine finanzielle Wertschätzung. Wir unterstützen damit die Wahlfreiheit der Eltern über die Betreuung Ihrer Sprösslinge. Die Gemeinde hat sich entschlossen, ihr Angebot für die Familie besonders breit aufzustellen. In den letzten 6 Jahren wurde die Anzahl der Krabbelkinderplätze fast verdreifacht. Ein Angebot, das besonders für berufstätige Eltern interessant ist. Im Rahmen von Workshops wurden auch weitere Angebote erarbeitet und eingeführt. Bei der Babysitter-

börse können sich Familien, die keine Verwandtschaft in unmittelbarer Nähe haben, unkompliziert Unterstützung in der Kinderbetreuung organisieren. Oft bilden sich dadurch auch jahrelange Freundschaften. Die Nachhilfebörse ist eine gute Plattform, damit junge Menschen einander helfen können. Die Förderung für Mehrwegwindeln unterstützt die umweltfreundliche Alternative zu den Wegwerfwindeln. Die Förderung der Super s´ COOL-CARD macht die Kids mobil. Die Karte berechtigt zur Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im ganzen Land Salzburg. Nähere Informationen erhalten Sie unkompliziert im Gemeindeamt. Viele weitere Förderungen finden Sie auch auf der Homepage (www.bergheim.at). Ein neues Angebot für die Som-

merferien 2016: "Lernen mit allen Sinnen" wird in der vorletzten Ferienwoche Schüler der 4. Klasse Volksschule und der 1.-3. Klasse NMS/AHS ansprechen. Ein tolles und leistungsfähiges Programm, um die Schüler auf das neue Schuljahr einzustimmen. Haslauer weist darauf hin, dass im Herbst/Frühjahr 2017 zum Thema "familienfreundliche Gemeinde" wieder Workshops abgehalten werden, damit dieses Konzept mit Bürgerbeteiligung weitergeführt werden kann. Vielleicht wäre das auch was für Sie? Wir sehen das Prädikat „familienfreundliche Gemeinde“ nicht nur als Auszeichnung, sondern auch als Auftrag, die Angebote für Familien noch weiter auszubauen und zu entwickeln.



Claudia Haslauer ist Beauftragte für „familienfreundliche Gemeinde“. Sie ist seit der letzten Wahl als Neuzugang in der Bergheimer Gemeindevertretung. Sie sieht sich weniger als Politikerin, sondern als Frau, die ihre Ansichten, Sorgen und Erfahrungen in die Gemeindevertretung einbringen möchte.



Demographische Entwicklung Bergheim

Prinzipiell ist im Bezirk Salzburg-Umgebung eine leicht steigende Bevölkerungszahl zu verzeichnen. Dieser Trend ist sicher auf die gute Lebensqualität in unserem Heimatbezirk zurückzuführen. Viele Freizeitmöglichkeiten und die im Vergleich zu anderen Bezirken sehr gute Beschäftigungslage sind Argumente, die viele dazu bewegen, ihren Lebensmittelpunkt nach Salzburg zu verlegen.



Entwicklung	2015	2014	2013	2012	2011
Geburten	68	63	55	45	41
Todesfälle	37	36	46	26	44
Geburtensaldo	+31	+27	+9	+19	-3
Wegzug	288	318	453	497	408
Zuzug	359	327	503	475	381
Siedlungssaldo	+71	+9	+50	-22	-27

Doch zählt sich auch ein genauerer Blick auf die demographischen Daten unserer Heimatgemeinde aus. Nach einem starken Bevölkerungszuwachs in den Siebziger- bis in die Neunzigerjahre ist eine Konsolidierungsphase eingetreten, nach der die Bevölkerungszahlen sogar leicht zurückgegangen sind. Dadurch hat sich auch eine Verschiebung des Durchschnittsalters ergeben. Kurz gesagt: Wir Bergheimer sind älter geworden. Das mag für den Einzelnen nichts Neues bedeuten, doch in der Durchschnittsberechnung war uns klar, dass die Gemeindepolitik hier entgegenwirken muss.

Die ÖVP-Programme der letzten Jahre hatten deshalb auch klare Schwerpunkte bei Themen, die die Familien betreffen:

- Kinderbetreuung: z. B. Ausbau der Krabbelstufenplätze und der Nachmittagsbetreuung
- Stärkung des Schulstandortes: z. B. Essen für Kinder der Neuen Mittelschule
- Unterstützung von jungen Familien: z. B. Familienförderung (€ 50,-/ Monat je Kind)
- Schaffung von Wohnraum für junge Familien: z. B. Wohnbauprojekt Dietz, Binderweg und Metzgerstraße
- Tagesbetreuung im Seniorenheim
- Schaffung von Wohnungen für betreubares Wohnen

Wir könnten noch einige Punkte aufzählen, die umgesetzt wurden, um ideale Rahmenbedingungen für die Familie von jung bis alt zu schaffen. Auf jeden Fall zeigte unsere Politik Wirkung.

Die Geburtenbilanz ist – im Gegensatz zu anderen Gemeinden – in Bergheim stark positiv. Das heißt auch, dass wir uns in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig auf die Schule (Nachmittagsbetreuung, Kindergarten usw.) konzentrieren werden: Eine Aufgabe, der wir uns gerne stellen werden.



**Gemeinderat
Michael Klein
Obmann des Verkehrsausschusses**

„Wenn das Verkehrsproblem in Bergheim in den nächsten Jahren nicht gelöst wird, wird das auch die Entwicklung des nördlichen Flachgaus beeinflussen. Leider scheint das vielen noch nicht klar geworden zu sein.“

Verkehrslawine rollt weiter über Bergheim

Der Verkehr ist nach wie vor ein ungelöstes Problem in unserer Gemeinde. Doch trifft die Problematik nicht nur Bergheim.

Wenn das Verkehrsproblem in Bergheim in den nächsten Jahren nicht gelöst wird, wird dies auch die Entwicklung des nördlichen Flachgaus negativ beeinflussen. Leider scheint das vielen noch nicht klar geworden zu sein. Es zeichnet sich schon ab, dass größere Umwidmungen künftig in den nördlichen Gemeinden nicht mehr umsetzbar sind. Trotz des „Viertelanschluss Hagenau“ brausen derzeit immer noch 18.000 PKW u. 3.000 LKW täglich durch Bergheim. Inzwischen wurden unzählige Studien erstellt, eine Vielzahl von Lösungsvorschlägen erarbeitet und wieder verworfen (Plainbergtunnel, Unterflurtrasse usw.)

Tatsache ist, dass nicht nur Bergheim eine Verkehrslösung braucht, sondern der ganze nördliche Flachgau letztlich auf eine Lösung des Problems in Bergheim angewiesen ist. Momentan stauen sich die Fahrzeug-

kolonnen in der früh von Bergheim Richtung Stadt/Hagenau bereits bis Muntigl. Ein weiterer Ausbau der Gewerbegebiete im Norden würde das Dilemma noch verstärken.

DORFSTRASSE – HAGENAU

Eine Auswirkung der Ampel bei der Kreuzung B 156/Dorfstraße in Hagenau ist, dass der Durchzugsverkehr in der Dorfstraße deutlich gestiegen ist.

Wir haben dazu bereits Verkehrszählungen durchgeführt. Unglaublich, dass dabei Geschwindigkeiten bis zu 80 km/h festgestellt werden mussten! Neben Maßnahmen der Gemeinde werden letztendlich nur rigorose Strafen eine Besserung erwirken können. Nur wenn die Verkehrsteilnehmer sich gezwungen sehen, die Tempolimits (30 km/h und 20 km/h) einzuhalten, werden sie auf den Umweg durch das Dorf verzichten.

VERKEHRSAUFKOMMEN 2013

Nr.	Zählstellename	JDTV* (2013)	Anteil lange Kfz
110	KV Lengfelden - Qu. Salzburg	34.700	--
112	KV Lengfelden - Qu. Bergheim	21.600	--
165	Bergheim - Qu. Oberndorf	20.600	12%
111	KV Lengfelden - Qu. Elixhausen	18.300	--
163	Bergheim - Qu. Salzburg	16.900	15%
164	Bergheim - Qu. Salzburg	10.900	4%

* Jährlicher durchschnittlicher Transitverkehr

Kommentar des Bürgermeisters: Verkehrsentlastung für Bergheim



Bürgermeister
Johann Hutzinger

Bergheim zeichnet sich als Gemeinde am Rande der Stadt Salzburg durch hohe Wohnqualität und als beliebter Wirtschaftsstandort mit vielen Arbeitsplätzen aus.

Liebe Bergheimerinnen und Bergheimer, liebe Freunde der ÖVP Bergheim!

Wenn sich die Gemeinde auch immer wieder weiter entwickeln muss und laufend Herausforderungen zu bewältigen sind, kann man doch sagen, dass wir mit der Lebensqualität sehr zufrieden sein können. Alles was wir selber beeinflussen können, ist gut auf Schiene. Und doch gibt es ein Thema, welches unsere Gemeinde sehr belastet. Das ist das hohe Verkehrsaufkommen, teilweise auch mitten in den Wohngebieten. Nicht nur das Ortszentrum verzeichnet täglich bis zu 24.000 Fahrbewegungen, sondern fast alle anderen Ortsteile haben durch stark befahrene Straßen (A 1, B 156, L 101, L 118) eine unzumutbare Verkehrsbelastung zu ertragen. Seit mehr als 25 Jahren wird von den verschiedensten Politikern des Landes eine Entlastung versprochen und immer wieder aus irgendwelchen Gründen verschoben. Derzeit ist aber Licht am Ende des Tunnels (im wahrsten Sinn des Wortes) erkennbar.

PROJEKT GITZENTUNNEL

Das Land Salzburg plant intensiv am Gitzentunnel. Dieses Projekt ist nicht nur für Bergheim, sondern auch für den nördlichen Flachgau von extrem hoher Wichtigkeit. Der Gitzentunnel kann weite Bereiche unserer Gemeinde vom Verkehr entlasten und gleichzeitig die Verkehrsströme besser, schneller und dadurch auch umweltschonender zum übergeordneten Straßennetz bringen. Wichtig ist aber, dass an den Portalen nur die besten Lösungen zur Anwendung kommen. Die Anrainer in diesen Bereichen müssen ebenfalls eine Verbesserung der derzeitigen Lage erfahren. Auch die Entwicklung des

nördlichen Flachgaves, sowohl für das Wohnen als auch wirtschaftlich, steht oder fällt ebenfalls unmittelbar mit dem Projekt Gitzentunnel. Schade ist, dass dieses wichtige Projekt schon wieder parteipolitisch missbraucht wird und von polemischen Aussagen schlecht geredet wird.

DISKUSSION UM VERKEHRLÖSUNG

Unwahre Behauptungen über Kosten und Wirksamkeit, bis hin zu haarsträubenden Vorschlägen, wie alles viel besser gemacht werden könnte, kursieren durch die Medien, die ihrerseits noch mit sinnlosen Übertreibungen der Unwahrheiten eins drauflegen. Selbsternannte Verkehrsexperten aus entfernten Gegenden wollen wissen und uns sagen, was für eine Verkehrsentlastung in Bergheim zu tun ist. Leider hat bis jetzt noch niemand beweisen können, ob und vor allem wie es ohne Gitzentunnel bei gleichzeitiger Entlastung von Bergheim eine Weiterentwicklung im nördlichen Flachgau geben kann. Der Anschluss Hagenau (derzeitiger Viertelanschluss) hat zu einer geringfügigen Entlastung des Ortszentrums geführt. Im Gesamten gesehen, ist es aber nur eine Verlagerung des Verkehrs. Die Staus sind die gleichen

geblieben, nur in anderen Ortsteilen. Vom Anschluss Hagenau profitiert am meisten die Stadt Salzburg. Das war aber auch immer klar.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Wichtig ist auch der weitere Ausbau des öffentlichen Verkehrs, der zwar mit der Lokalbahn bestens funktioniert, durchaus auch noch steigerungsfähig ist, aber niemals ein gut funktionierendes Straßennetz ersetzen kann. Bei aller kritischen (auch der eigenen) Betrachtung des Projektes Gitzentunnel, gibt es aber keine Alternative. Selbst die hohen Kosten dürfen uns nicht schrecken, ein Tunnel wird für viele Jahrzehnte gebaut. Unter diesem Aspekt erscheint auch die Finanzierung durchaus machbar zu sein. Die Frage für das Land Salzburg ist nicht, ob man sich den Tunnel leisten kann. Vielmehr stellt sich die Frage: Kann man es sich leisten, den Tunnel nicht zu bauen? Bei optimaler Planung und Ausführung wird der Gitzentunnel für alle Ortsteile von Bergheim eine Entlastung bringen und unseren Ort noch ein Stück lebenswerter machen.

Ihr/Euer Bürgermeister
Johann Hutzinger

Unterbringung von Asylwerbern in Gemeinden

ÖVP-Gemeindevertreter Robert Bukovc legt seine Meinung zur Eingliederung von Asylwerbern in Bergheim dar



Gemeindevertreter
Dr. Robert Bukovc

„Mit Koordination von Freiwilligenarbeit, einem Flüchtlingsbeirat und parteiübergreifender Auffassung, dass den Menschen geholfen werden muss, zeigt die Gemeinde, dass sie mehr als nur guten Willens ist.“

Wie hinlänglich bekannt ist, hat das Bundesministerium für Inneres (BMI) mit Bescheid vom 8. Oktober 2015 vom Durchgriffsrecht Gebrauch gemacht und in Bergheim ein Gebäude eines Investors, der bereits ein Gebäude in Thalgau zu diesem Zweck vermietet, der Unterbringung von Asylwerbern gewidmet. Basis dieses Bescheides ist ein Gesetz, dass am 01. Oktober 2015 – somit sieben

Tage (!) vor der Bescheid Erlassung in Kraft getreten ist. Dementsprechend findet sich in der Begründung des Bescheides auch, dass Bergheim die gesetzmäßige Quote nicht erfüllt. Abgesehen davon, birgt das Gesetz natürlich die Möglichkeit, selbst bei Erfüllung der Quote das Gebäude nutzbar zu machen.

DIE GEMEINDE IST GUTEN WILLENS

Wie vielfach schon publiziert, bereitet sich Bergheim auf den Ansturm von Flüchtlingen vor. Mit Koordination von Freiwilligenarbeit, einem Flüchtlingsbeirat und parteiübergreifender Auffassung, dass den Menschen geholfen werden muss, zeigt die Gemeinde, dass sie mehr als nur guten Willens ist. Dass eine Gemeinde auf das Gesetz nicht binnen sieben Tagen durch Zurverfügungstellung eines Quartiers reagieren kann, ist selbstredend. Die Gemeinde verfügt über keine Möglichkeiten 75 Flüchtlinge unterzubringen. Für die Gemeinde gilt auch das oben angeführte Gesetz nicht, mit welchem alle bau- und raumordnungsrechtlichen Normen für unwirksam erklärt wurden. Kurz und gut, das Gesetz zielte schlicht darauf ab, es dem Bund zu ermöglichen sich über Gemeinden und somit Bürger hinwegzusetzen und das Problem der Unterbringung der Asylwerber, welches nun wirklich nicht von heute auf morgen aufgetreten ist, auf Basis eines mehr als fragwürdigen Verfassungsgesetzes in die Gemeinden zu entsorgen; wenn notwendig auch in Gewerbegebiete ohne jegliche Grünflächen.

FRISTEN VON BUND IGNORIERT

Auf Basis eines Gesetzes, welches nach gut österreichischer Manier

ohne Begutachtungsverfahren (Initiativantrag) durch das Parlament gepeitscht und – um seine Verfassungswidrigkeit mit dem üblichen Winkelzug zuzudecken – in Verfassungsrang gehoben wurde, schafft man Lager in einer Größenordnung, die für Gemeinden nicht bewältigbar sind. In der Umsetzung des Verfassungsgesetzes werden dann vom Ministerium im (Verfassungs-) Gesetz festgelegte Fristen zur Information der Standortgemeinde schlicht ignoriert und Informationen als Holschuld des Bürgermeisters gesehen. Die Gemeinde selbst ist nicht einmal Partei des Verfahrens und auf das Dasein eines Bittstellers reduziert. Die Tatsache, dass an der Gemeindegrenze von Bergheim (Straniakstraße) bereits ein Quartier des Landes mit ca. 250 Personen betrieben wird, welches im Übrigen dem Schulsprengel Bergheim zuzurechnen ist, spielt schlicht keine Rolle.

MINISTERIUM ÜBERFORDERT

Beschäftigt man sich mit den gesetzlichen Grundlagen und der darauf geübten Praxis des Bundesministeriums des Inneren (BMI) zeigt sich eines deutlich: Das Bundesministerium war von Anfang der Flüchtlingswelle an mit der Materie überfordert und hat jetzt die Reißleine gezogen. Es wurde im Parlament ein Gesetz bestellt, dass widerspenstige Bürger und Gemeinden in allen Rechten beschneidet und es dem BMI ermöglicht keine Zeit mit dem betroffenen Volk zu vergeuden. Ob das nicht eine Rechnung ohne Volk ist?

Transatlantisches Freihandelsabkommen

Gemeindevertretung beschließt einstimmig Resolution gegen die Handelsabkommen TTIP/CETA/TiSA



Bürgermeister
Johann Hutzinger

„Das bisher bekannte Verhandlungsergebnis ist ein Anschlag auf die Gemeindeautonomie und somit auf die Sicherstellung der öffentlichen Dienstleistungen für unsere BürgerInnen!“



www.oevpbergheim.at

Bei der Gemeindevertretungssitzung am 29. März 2016 beschloss die Gemeinde Bergheim auf Vorschlag von Bürgermeister Johann Hutzinger

- eine Resolution, die sich gegen alle Maßnahmen richtet, welche die Gemeindeautonomie bei der Sicherstellung der öffentlichen Dienstleistungen untergraben oder ihre Rechte auf Regulierung einschränken.

Darüber hinaus wird darin gefordert:

- Kein Abschluss von Handels- und Investitionsabkommen, die Instrumente des Investitionsschutzes enthalten
- Aussetzen der TTIP & TiSA-Verhandlungen, solange die verhandlungsrelevanten Dokumente nicht offengelegt sind und es keinen demokratischen Prozess gibt.
- Ablehnen des CETA-Abkommens durch die österreichische Regierung bzw. die Abgeordneten des Nationalrates bzw. die österreichischen Abgeordneten zum Europäischen Parlament.
- Die Offenlegung der Verhandlungsergebnisse aller derzeit verhandelten Abkommen, insbesondere von TTIP, CETA und TiSA für BürgerInnen und ParlamentarierInnen.
- Die begleitende öffentliche Auseinandersetzung mit den Verhandlungsinhalten während der gesamten Verhandlungsdauer im österreichischen und Europäischen Parlament unter Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen.

TTIP

Das transatlantische Freihandelsabkommen, offiziell transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (englisch Transatlantic Trade and Investment Partnership) TTIP, ist ein vorgeschlagenes Freihandels- und Investitionsschutzabkommen in Form eines völkerrechtlichen Vertrags zwischen der Europäischen Union und den USA. Die genauen Vertragsbedingungen werden seit Juni 2013 ausgehandelt, dieser Prozess wird vielfach als intransparent kritisiert. Die Verhandlungspartner erhoffen sich einen Abschluss der Verhandlungen im Laufe des Jahres 2016.

TISA

Das Trade in Services Agreement (TiSA; deutsch: Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen) ist eine in Verhandlung befindliche Sammlung von Vereinbarungen in Form eines völkerrechtlichen Vertrags zwischen 23 Parteien einschließlich der USA und der Europäischen Union. Das TiSA-Abkommen soll weltweit Dienstleistungen liberalisieren. Die 50 Staaten, die über TiSA verhandeln, exportieren weltweit zwei Drittel aller Dienstleistungen, wozu Branchen wie Verkehr, Finanzen, Bildung oder Gesundheit zählen.

CETA

Das Comprehensive Economic and Trade Agreement, kurz CETA (dt. Umfassendes Wirtschafts- und Handelsabkommen) ist ein geplantes europäisch-kanadisches Freihandelsabkommen.

Der Vertrag enthält umfassende Handels- und Zollerleichterungen. Es gilt auch als Testfall für das US-amerikanisch-europäische transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) und ist in Abschnitten umstritten, insbesondere beim Investitionsschutz, der es Unternehmen ermöglichen soll, bei veränderter Rechtslage von Staaten Schadenersatz zu fordern (Investor-State Dispute Settlement).

Quelle: www.wikipedia.org

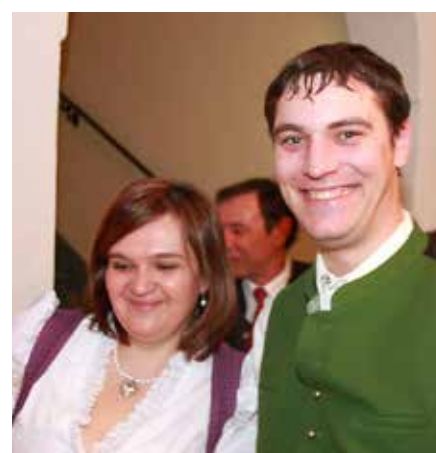
Impressionen



Gemeinsames Feiern beim Dorfball



Ausflug der ÖVP-Frauen



Dorfball



Weihnachtsfeier im Seniorenheim



Urkundenverleihung beim Ortssportcup der JVP



Der Maibaum wird aufgestellt



Die Musikkapelle Bergheim beim Aufmarsch zum Maibaumaufstellen



Es ist geschafft!



Stockschießen der JVP



JVP Bowling

DANK AN ALLE WAHLBEISITZERINNEN UND WAHLBEISITZER

Wie bekannt, wurde in Bergheim bei der letzten Wahl in 5 Wahlsprengeln gewählt. Notwendig wurde die Neuordnung, da laut Vorgabe ein Wahlsprengel nicht mehr als 700 Wähler haben sollte. Dadurch wurden noch mehr ehrenamtliche Wahlbeisitzer für die Wahl benötigt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen ehrenamtlichen WahlhelferInnen meinen Dank auszudrücken. Gerade im Hinblick auf die Kritik zur letzten Wahl, fordere ich die Vertreter aller Parteien auf, ihrer Pflicht nachzukommen und die entsprechenden Wahlhelfer für alle Wahlsprengel zu nominieren. Demokratische Wahlen sind ein wertvolles Gut, an dem wir alle mitarbeiten müssen, um es zu erhalten.

Hermann Gierlinger
Ortsparteiobmann



ÖVP-BERGHEIM FRAUEN

Beim sehr gut besuchten Kinderfasching wurde vom Erlös das Projekt "Scherzen von Herzen - Clowns im Seniorenheim Bergheim" unterstützt. Beim Georgikirtag wird ein Teil des Reinerlöses für die neue Kirchenorgel gespendet. Zum Sommerabschluss nahmen die Frauen an einer Kräuterwanderung in Voggenberg teil. Anschließend gab es eine gemütliche Jause beim Holzbauern. Für den Herbst ist ein Ausflug in die Südsteiermark geplant.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Kontakt: Johanna Kitzmüller
(0664/6375324, j.kitzmueller@aon.at)



HERBSTAUSFLUG DES SENIORENBUND BERGHEIM

Vom 1. - 3. September veranstaltete der Seniorenbund wieder einen seiner beliebten Ausflüge, der die 44 Teilnehmer ins kärntnerisch-slowenische Grenzgebiet führte. Am ersten Tag ging es zur Nockalmstraße und anschließend nach Faak am See, wo das Quartier bezogen wurde. Am nächsten Tag führte die Busfahrt zum Pyramidenkogel und anschließend nach Pletna am Bleder See in Slowenien. Die Heimfahrt über Heiligenblut und die Großglockner Hochalpenstraße war wieder ein schönes Erlebnis, an das die Teilnehmer sich heute noch gerne erinnern.



ADVENTFEIER DES SENIORENBUNDES

Am 15. Dezember fand im Gasthof Jägerwirt die alljährliche Adventfeier des Seniorenbundes Bergheim statt. Die Obfrau Elisabeth Reitmeier freute sich über die vielen Ehrengäste, die sie begrüßen konnte: Herrn Pfarrer Felix Königsberger, Landesgeschäftsführer Markus Prucher, Bürgermeister Johann Hutzinger mit Gattin und den Ehrenobmann Othmar Weichenberger mit Gattin. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Familienmusik Gmachel. Die Senioren freuten sich über den netten Nachmittag.



GEORGIKIRTAG

Trotz des schlechten Wetters konnten sich die ÖVP-Frauen über einen guten Besuch beim Georgikirtag erfreuen. Der Pfarrsaal war gefüllt mit gut gelaunten Gästen, die sich über die Unterhaltung durch die "Tanzbrass" und Bewirtung der ÖVP-Frauen freuten. Ein Teil des Erlöses wird für die neue Kirchenorgel gespendet.



INGRID UND HERMANN GRÖSSINGER GEWANNEN EIN WOCHENENDE IM WELLNESSHOTEL GASTHOF GMACHL

Beim diesjährigen Dorfball im Gasthof Maria Plain wurde wieder bis spät in die Nacht nach den Klängen der "EURO 3" getanzt. Der Glückshafen war wieder die große Attraktion des Dorfballbes.

Über den diesjährigen Hauptpreis (ein Wochenende für zwei Personen im Gasthof Gmachel inklusive Halbpension und Eintritt in den Wellnessbereich) erfreute sich das Ehepaar Hermann und Ingrid Größinger.

Ausflug der ÖVP-Bergheim ins Burgenland

Im letzten Jahr veranstalteten wir erstmals einen Ausflug der ÖVP-Fraktion. 30 Teilnehmer konnten sich über einen unterhaltsamen und kurzweiligen Ausflug ins Burgenland freuen.

Schon seit einiger Zeit planen wir (ÖVP Bergheim), einen gemeinsamen Ausflug zu organisieren. Vor zwei Jahren besuchte uns die ÖVP Oslip aus dem Burgenland. Die Einladung zum Gegenbesuch wollten wir zum Anlass nehmen, um unseren geplanten Ausflug zu verwirklichen. Oslip (www.oslip.at) ist eine burgenländisch-kroatischsprachige Weinbaugemeinde in der Nähe von Rust am Neusiedlersee. Trotz der relativ zen-

tralen Lage (Eisenstadt: 10 km, Rust 5 km), hat Oslip (kroatisch: Uzlop) seine Ursprünglichkeit und kulturelle Eigenheit erhalten.

Bei einem gemeinsamen Abend in einer burgenländischen Buschenschenke wurde gemeinsam burgenländisch-kroatisch und salzburgerisch musiziert.

Eine Schifffahrt auf dem Neusiedlersee und ein Besuch von Schloss Esterhazy waren weitere Höhepunkte des lustigen Ausfluges.

Herzlichen Dank an den Bürgermeister der Gemeinde Oslip, Johann Schumich, der diesen Ausflug zusammenstellte und organisierte.



Beim gemeinsamen Musizieren in der burgenländischen Buschenschenke



Die ÖVP-Bergheim beim Besuch von Schloss Esterhazy

ÖVP-Frauen

TAGESAUSFLUG NACH TIROL

Am 19. September 2015 veranstalteten die ÖVP-Frauen einen Tagesausflug nach Tirol.

Schon am frühen Morgen machten sich die Damen mit dem Bus auf den Weg und besuchten den "Lustigen Friedhof" in Kramsach. Weiter ging es Richtung Achensee, wo nach einer kleinen Wanderung in Pertisau zu Mittag gegessen wurde. Am Nachmittag besuchte die Gruppe den Almabtrieb in Wiesing. Auf der Heimfahrt rundete ein kurzer Stopp in der romantischen Stadt Rattenberg den Ausflug ab. Am Abend waren sich alle einig: Es war ein sehr unterhaltsamer und lustiger Ausflug.

NACHMITTAGSAUSFLUG ZUM HOFLADEN „KUHLE-MUH“

Mitte Oktober besuchte eine Gruppe der ÖVP-Frauen den Hofladen „Kuhle-Muh“ in Fridolfing. Die Bäuerin gab bei einer Backvorführung Tipps und Tricks zum Kuchen- und Tortenbacken preis. Zum Abschluss gab es eine gute Kaffeejause.

OKTOBERFEST IM SENIORENHEIM BERGHEIM

Im Oktober fand wieder das traditionelle Oktoberfest im Seniorenheim statt, welches – wie schon seit Jahren – von den ÖVP-Frauen unterstützt wurde.

KRAMPUSLAUF 2015

Schon am späten Nachmittag warteten viele Kinder am Dorfplatz auf den Nikolaus. Anschließend trieben die „Radecker Pass“ und die „Fischacher Krampusse“ ihr Unwesen. Die ÖVP-Frauen bedanken sich bei allen Besuchern. Ein Großteil des Reinerlöses wird wieder sozialen Zwecken zugeführt.

Johanna Kitzmüller, Obfrau



Gemeinderat
Johannes Moßhammer
Obmann des Sozial- und
Vergabeausschusses

„Wir arbeiten nach wie vor daran, erschwinglichen Wohnraum vor allem für junge Bergheimer Familien zu schaffen.“

BINDERWEG:

- 14 Reihenhäuser,
22 Wohnungen

KRIEGHAUS:

- 26 Wohnungen

BRÄUMÜHLWEG:

- 49 Wohnungen

Neue Wohnungen für junge Familien und für Senioren

Die hohen Grundstückspreise machen es jungen Leuten in Bergheim oft sehr schwer eine Existenz aufzubauen. Junge Einheimische, die wir aber für unser Gemeindeleben in Bergheim unbedingt brauchen. Wir haben daher in den letzten Jahren versucht, mit Grundkäufen Wohnraum für junge BergheimerInnen zu schaffen.

Trotz der schwierigen Bedingungen in Bergheim ist es uns gelungen, seit 2010 insgesamt 111 Reihenhäuser und Wohnungen zu übergeben.

Im „Krieghaus“ wurden 26 geförderte Mietwohnungen für Senioren (betreubares Wohnen) errichtet. Weiters wurden 14 Reihenhäuser und 71 Wohnungen in den zwei Wohnbauprojekten Binderweg und Bräumühlweg geschaffen.

Weitere 11 geförderte Mietwohnungen werden demnächst in der Metzgerstraße an BergheimerInnen übergeben. Das macht insgesamt 122 Wohneinheiten, die wir vorrangig

und fast ausschließlich an BergheimerInnen vergeben konnten.

Die Vergabe erfolgt nach definierten Richtlinien durch den Sozialausschuss in dem alle Fraktionen vertreten sind. Die Vergaben sind dokumentiert und auch im Nachhinein nachvollziehbar. Es spricht für das gute politische Klima in Bergheim, dass alle Wohnungsvergaben einstimmig erfolgten.

Die Gemeinde arbeitet nach wie vor daran, für Einheimische neben dem freien Markt Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zu schaffen.

Plainbach: Investition in Natur- und Hochwasserschutz

Jeder kennt den Plainbach als mehr oder weniger lustlos dahin rinnendes Gewässer. Damit soll es bald vorbei sein. Tatsächlich handelt es sich um ein Gewässer, von dem ein großes Gefahrenpotential ausgeht.



GR Herbert Unger
Obmann des Umweltausschusses

„Die sich bietende Möglichkeit, eine ökologische Aufwertung eines Baches und zugleich eine bedeutende Ertüchtigung des Hochwasserschutzes zu erreichen, wurde hier genutzt.“

Der Einzugsbereich des Plainbaches ist zwar nicht groß, umso mehr würde sich ein mehrstündiger intensiver Starkregen auf das gesamte Gemeindegebiet auswirken. Laut Berechnung der Experten würde derzeit ein „hundertjähriges Hochwasser“ Überschwemmungen und Überflutungen von Moosfeld bis ins Ortszentrum von Bergheim nach sich ziehen. Es kann von Glück gesprochen werden, dass dieses hundertjährige Ereignis im Gegensatz zu anderen Gewässern beim Plainbach noch nicht eingetreten ist.

Die Gemeindevertretung hat daher gemeinsam mit der Plainbachgenossenschaft (Obmann Johann Weichenberger) ein Projekt ausgearbeitet, welches als beispielhaft bezeichnet werden kann.

Die sich bietende Möglichkeit, eine ökologische Aufwertung eines Baches und zugleich eine bedeutende Ertüchtigung des Hochwasserschutzes zu erreichen, wurde hier genutzt. Wenn auch die Gesamtinvestitions-

kosten von 2,5 Mio. € hoch erscheinen mögen, sind es doch immens nachhaltige Investitionen, die der Sicherheit vor künftigen Hochwassern und auch der Ökologie der heimischen Gewässer dienen. Die Gesamtkosten teilen sich wie folgt auf:

- Lebensministerium
€ 1.132.500 (45,3%)
- Land Salzburg
€ 992.500 Euro (39,7%)
- Gemeinde Bergheim und Wassergenossenschaft
€ 375.000 Euro (15%)

Der Plainbach wird renaturiert. Umfangreiche Umbauten werden vor Hochwasser schützen.



ÖVP Bergheim: Mitarbeit erwünscht

Wir, die ÖVP Bergheim, können auf einen großen Mitarbeiterstab aufbauen. Durch Ihr Vertrauen dürfen wir in der Bergheimer Gemeindevertretung 16 Mandate besetzen. Es ist uns ein Anliegen, Leute aus allen Bevölkerungsschichten anzusprechen. Auch Personen, die bis jetzt noch nicht den Weg zu uns gefunden haben. Falls Sie den Wunsch haben, sich in Bergheim einzubringen, laden wir Sie ganz herzlich ein, sich bei uns zu melden!

**Möchten Sie bei uns
mitarbeiten?**
hermann.gierlinger@gmx.at

Kontakt: Hermann Gierlinger
Tel.: 0676/81985461
Mail: hermann.gierlinger@gmx.at

JUNGE ÖVP
BERGHEIM



SONNENWENDFEUER

BERGHEIM AM PLAINBERG

24. JUNI 2016
20:00 UHR

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.
Es unterhalten Sie die Trachtenmusikkapelle
und die Prangerschützen Bergheim.

Auf Euer Kommen freut sich die JVP Bergheim!

Ersatztermin bei Schlechtwetter
ist der 25. Juni 2016.

Mit freundlicher Unterstützung des Tourismusverband Bergheim
Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Jugendförderung in Bergheim zugute.

Kinderbetreuung

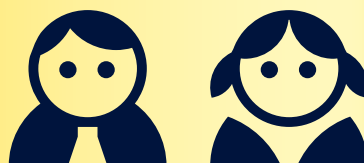
Auf den Ausbau der Kinderbetreuung wurde in den letzten Jahren (2010-2015) besonderes Augenmerk gelegt. Wenn beim Kindergarten mit den zwei Standorten in Bergheim und Lengfelden das Auslangen gefunden werden konnte, dann deshalb, weil die Plätze für Kinder im Krabbelalter (1-3 Jahre) massiv ausgebaut wurden (+ 184%). Die Plätze für die Nachmittagsbetreuung wurden um 70% erhöht. Im derzeit zu erstellenden Masterplan für das Schul- und Kulturzentrum in Bergheim wird die Kinderbetreuung einen der Schwerpunkte darstellen.

46 Öffnungstage
mehr im Jugendtreff

3,9% mehr Einwohner

67% mehr Nach-
mittagsbetreuungsplätze

184% mehr
Krabbelstubenplätze



Zahlen und Fakten

	2010	2015
Einwohner	4.850	5.040
Krabbelstube	13 Kinder	37 Kinder
Kindernachmittagsbetreuung	49 Plätze	82 Plätze
Öffnungstage Jugendtreff	87 Tage	133 Tage